

Eine ganz besondere Weihnachtsgeschichte

Charity-Partner beim Dresdner Stadionkonzert ist erneut die Dixie-Dörner-Stiftung. Zwei Spielerinnen hatten einen großen Auftritt.

Von Daniel Klein

Dresden. Es ist das am besten gehütete Geheimnis des Adventskonzertes im Harbig-Stadion: Wer liest diesmal die Weihnachtsgeschichte aus dem Lukas-Evangelium? Während mit den musikalischen Stars Wochen im Voraus geworben wird, bleibt dieser Name bis zum Abend im Dunkeln. In der Vergangenheit waren es vor allem Schauspieler, die die berühmteste Bibel-Stelle vortrugen. 2019 setzte sich mit Hans-Jürgen „Dixie“ Dörner eine Dynamo-Legende auf den Sessel mitten unter die Zuschauer. Nach dessen Tod 2022 trat vor einem Jahr dessen Sohn Steffen Dörner in die Fußstapfen.

Und am Donnerstag? Gab es quasi eine Fortsetzung - und eine Überraschung. Bereits zum zweiten Mal in Folge ist die Dixie-Dörner-Stiftung der Charity-Partner des Adventskonzertes. Der unterstützte mit den Einnahmen aus dem Vorjahr auch die E-Rolli-Abteilung des SV Motor Mickten. In der spielen behinderte Frauen und Männer, die in eigens dafür angefertigten Elektro-Rollstühlen sitzen, Fußball. „Mit welchem Engagement sie bei der Sache sind, ist absolut bewundernswert“, erklärt Ralf Minge, ebenfalls eine Dynamo-Legende, der im Vorstand der Dörner-Stiftung sitzt.

Die übergab 3.000 Euro nach dem Konzert vor einem Jahr an die Rolli-

Fußballer. Und am Donnerstag saßen erstmals zwei Frauen auf der großen Bühne im Stadion in ihren Rollstühlen, Annett Hanicke und Ute Müller lasen die Weihnachtsgeschichte abwechselnd vor. Beide spielen für die Power Cats, das Micktener Damen-Team. Der Name ist angelehnt an die englische Bezeichnung ihrer Sportart: Powerchair-Football.

Die Cats belegten in der vergangenen Saison Platz fünf in der Bundesliga, die Abteilung feierte kürzlich ihren zehnten Geburtstag. Der große Traum ist eine Teilnahme an den Paralympics, doch das Olympische Komitee ordnet Powerchair-Football unter Motorsport ein, und der ist bei den Spielen nicht erlaubt.

Die batteriebetriebenen Sport-Rollis werden individuell angepasst und kosten 10.000 Euro und mehr. Auch der Transport der Teams zu den Spielen ist teuer. Deshalb freuen sich die E-Rolli-Fußballer über jede Spende.

Die beiden Fußball-Frauen waren übrigens nicht die ersten Vorleser beim Dresdner Adventskonzert, die im Rollstuhl sitzen. 2017 übernahm Samuel Koch diese Aufgabe. Der ist nach einem Sturz bei einer „Wetten, dass...“-Sendung querschnittsgelähmt und arbeitet als Schauspieler.



Das Adventskonzert im Dresdner Rudolf-Harbig-Stadion wird traditionell mit einem Charity-Projekt verknüpft.

FOTO: ROBERT MICHAEL